

Die Hermannsdorfer Wiesen liegen 630–700 m hoch und sind Naturschutzgebiet. DORN fand hier außer *Cyphon ruficeps* noch *C. coarctatus* PAYK. KLEINSTEUBER sammelte 3 Männchen von *Cyphon ruficeps* in einem Hochmoor bei Weiters Glashütte südöstlich von Carlsfeld (Westerzgebirge) am 17. 6. 1962 und 31. 7. 1963. Die Tiere wurden in einem abgebauten Teil des Hochmoores mit naturnahem Moorfichtenwald gekeschert (KLEINSTEUBER i. l.). Der Fundort liegt 900 m hoch und ist Naturschutzgebiet. Außer *Cyphon ruficeps* wurden noch *Cyphon variabilis* THUNB. und *Cyphon coarctatus* in diesem Hochmoor gesammelt.

SIEBER fand am 13. 5. 1965 1 Männchen von *Cyphon ruficeps* bei Großschönau im Zittauer Gebirge. Die Fundstelle (etwa 400 m hoch) ist ein Quellsumpf mit dichtem Erlenbestand.

Für die Oberlausitz sind noch 2 weitere Exemplare aus der Sammlung des Deutschen Entomologischen Institutes bekannt, die mit dem Fundortetikett „Bautzen“ versehen sind (KLAUSNITZER 1965).

NYHOLM gibt *Cyphon ruficeps* von den Rändern „vegetationsreicher Tümpel“ und von „Moorwiesen“ an. Alle drei sächsischen Fundorte zeichnen sich durch lokale Kälte aus. Die beiden Fundstellen im Erzgebirge haben Zwischenmoorcharakter.

Sowohl aus dem Erzgebirge als auch aus dem Oberlausitzer Bergland dürften noch weitere Funde von *Cyphon ruficeps* zu erwarten sein.

#### L i t e r a t u r

KLAUSNITZER, B., 1965: Beitrag zur Helodidenfauna des Oberlausitzer Heide- und Teichgebietes (Col.) — Faun. Abh. Staatl. Mus. Tierkunde Dresden, H. 6, 239–241. KOCH, K., 1965: Die Naheexkursion 1963/64 der Arbeitsgemeinschaft rheinischer Koleopterlogen — Ent. Bl., 61, H. 2, 106. NYHOLM, T., 1955: Die mitteleuropäischen Arten der Gattung *Cyphon* PAYK., Ent. Arb. aus dem Mus. G. FREY, München. PAPPERITZ, R., 1963: Zur Faunistik Ost-Oberfrankens und des sächsisch-thüringischen Vogtlandes — Ent. Bl., 59, H. 2, 104.

## Ein seltsames Kopulativum

J. VIANDEN, Crimmitschau/Sa.

Am 29. Mai fiel mir auf dem Heimweg von einer kleinen Exkursion in unmittelbarer Nähe meines Hauses ein in Kopula befindliches, vorbeifliegendes Schmetterlingspärchen wegen der sonderbaren Färbung so auf, daß ich interessiert diesen Kopulierenden bis zum nächsten Rastplätzchen nachging. Auf einer Blume gelandet, duldeten die beiden Verliebten mir einen längeren Anblick aus einer Entfernung von weniger als 1 Meter. Einwandfrei konnte ich konstatieren, daß sich ein Zitronenfalter-Männchen ein Kohlweißling-Weibchen zur Paarung auserkoren hatte. Nachdem die beiden auf

ein angrenzendes Grundstück geflogen waren, konnte ich meinen Nachbarn rasch herbeirufen, so daß auch er sich von diesem nicht alltäglichen Irrtum in der Natur überzeugen konnte.

## Aktuelles aus entomologischen Zeitschriften

**DANIEL, F.:** Das Genus *Harpyia* O. (= *Cerura* auct.) im palaearktischen Raum unter Einschluß der nahverwandten nordamerikanischen Formen. Zeitschr. d. Wiener Ent. Gesellschaft 50 (1965), pag. 5 ff.

Die bisher bekannten Arten der Gattung *Harpyia* und deren Rassen und Formen unterzieht der Autor einer kritischen Prüfung, wodurch mancher Name zum Synonym und außerdem Klarheit erzielt wird. Von den meisten Arten wurden die männlichen Genitalien untersucht und werden durch Zeichnungen dargestellt. Von *Harpyia furcula* CLERK beschreibt der Autor zwei neue Rassen: ssp. *atlantica* von Westfrankreich und ssp. *nordlantica* aus den Ländern um den finnischen Meerbusen und stellt als neue Art *Harpyia sibirica* von Barnaul, Sibirien, auf. — Fast sämtliche Arten und zahlreiche Formen sind auf 6 Tafeln hervorragend abgebildet. Das Literaturverzeichnis enthält 53 Nummern.

Von prinzipieller Bedeutung scheint mir die vom Autor nach zahlreichen Genitaluntersuchungen getroffene Feststellung zu sein, daß, mit Ausnahme der Arten *verbasci* F. (Spanien, Südfrankreich), *syra* GUMGRSHIMAILO (Syrien) und *pulviger* STDGR. (Nordgeorgien), alle übrigen palaearktischen *Harpyia*-Arten im männlichen Genital gleich sind und somit dieses als Bestimmungsmerkmal nicht herangezogen werden kann. M. Koch

**FISCHER, M.:** Die gezüchteten *Opiinae* der Sammlung GROSCHKE (Hym., Braconidae). Stuttg. Beitr. z. Naturkd. Nr. 136 (1964), 12 S.

Die vorliegende Arbeit behandelt die gezüchteten *Opiinae* der Sammlung GROSCHKE, die im Staatl. Museum für Naturkunde in Stuttgart aufbewahrt wird. Zwei neue Arten, *Opius caricivora* n. sp. und *Opius hostium* n. sp., wurden neu beschrieben. Ferner wurde eine Redeskription von *Opius curvatus* FI. gemacht. Die Zuchtnachweise von 20 weiteren Arten wurden in einer Liste zusammengefaßt, welche die Namen der Wirte, Fundortsangaben, Zuchtdaten und bereits bekannte Wirte enthält. Eine Anzahl von Wirtsangaben ist neu, andere Angaben wurden neuerdings bestätigt. (Zusammenfassung des Autors.)

**HENNIG, W.:** Vorarbeiten zu einem phylogenetischen System der *Muscidae* (Diptera: Cyclorrhapha). Stuttg. Beitr. z. Naturkd. Nr. 141 (1965), 100 S.

Eingangs werden die Merkmale für die Einteilung der *Muscidae*, ihre unterschiedliche Bedeutung für das System und ihre Entwicklungsstufen besprochen. Den Hauptteil der Arbeit bildet die Erfassung und Begründung

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1966

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Vianden J.

Artikel/Article: [Ein seltsames Kopulativum 86-87](#)